

## **Oppositionsarbeit erschwert -**

### *Weilroder Grüne verärgert über verschleppte Beschlüsse*

Wahlkampf ist das eine, die tägliche Arbeit etwas ganz anderes: Die Versprechungen, die der amtierende Bürgermeister Götz Esser während seiner Wahlkampfzeit gemacht hat, wird die Fraktion der GRÜNEN in Weilrod aufmerksam beobachten und nachverfolgen – gibt es doch schon reichlich Erfahrungen mit Anträgen und Beschlüssen, die zwar in Gemeindesitzungen angenommen bzw. getroffen, aber bis heute nicht umgesetzt wurden.

Besonders bedenklich: Insbesondere der Klima- und Umweltschutz kommt zu kurz. So ist die Gemeinde beispielsweise schon seit dem Jahr 2020 eine sogenannte „Klimakommune“ und mit der Unterschrift unter das entsprechende Papier die Verpflichtung eingegangen, unter anderem eine CO<sub>2</sub>-Bilanz zu erstellen, die der weiteren Arbeit als Basis dienen soll; passiert ist bislang nichts, die Verwaltung verweist darauf, dass erst in diesem Jahr eine Klimabeauftragte für den Kreis gefunden wurde. Außerdem ist der beschlossene GRÜNE Antrag, alle kommunalen Gebäude darauf zu überprüfen, ob sie für Photovoltaikanlagen geeignet sind, noch nicht einmal in Angriff genommen – er stammt aus dem Jahr 2021. Gleiches gilt für den Antrag der Fraktion auf die Erstellung eines ressourcenschonenden Wassermanagementkonzepts sowie die gesetzlich geforderten Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur im Neubaugebiet Neuerborn. Und die Liste ließe sich noch fortsetzen.

Die Fraktion der GRÜNEN erreichte kürzlich die Frage eines Bürgers, warum nur eine Partei „es geschafft hat“, einen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl aufzustellen. Sie ruft daher alle Bürgerinnen und Bürger in Weilrod auf, gerne die Fraktionsarbeit in der Gemeinde zu unterstützen; derzeit investieren drei Fraktionsmitglieder sehr viel Zeit und Energie, um GRÜNE Standpunkte in der Gemeinde zu vertreten. Einen Kandidaten / eine Kandidatin für die Bürgermeisterwahl zu benennen bedeutet, diese Zeit hätte in einen überzeugenden und erfolgversprechenden Wahlkampf investiert werden müssen. Daher sahen die ehrenamtlichen Politikerinnen und Politiker die Fortsetzung ihrer umfangreichen Arbeit in der Opposition als bessere Alternative. Die Fraktionsmitglieder werben sehr dafür, wählen zu gehen, auch wenn es vermeintlich keine Wahl gibt – es kann durchaus auch mit Nein gestimmt werden. Und vor allen Dingen besteht immer die Möglichkeit, sich selbst politisch zu engagieren, sei es als Mitglied einer Partei, durch das Einbringen eigener Kenntnisse oder erst einmal durch den Besuch öffentlicher Sitzungen der Gemeindevertretung, um sich selbst ein Bild über die

politische Lage in Weilrod zu verschaffen. Politik hat mehr Facetten als ein Wahlplakat und die GRÜNEN in Weilrod bieten regelmäßig die Möglichkeit zur Teilnahme an Gesprächen und Veranstaltungen.